



Hintergrundinfos zum Zwischenspiel: Weg mit dem „un“!

Das Unwort und die Aktion „Unwort des Jahres“

Im Deutschen gibt es viele Wörter mit „un-“. Das wissen Sie natürlich. Besonders jetzt, wenn Sie das Lied „Weg mit dem un“ gehört und gesungen haben! Aber wissen Sie auch, dass es sogar das Wort „Unwort“ gibt?

Einmal im Jahr, im Herbst, geht es los: Die Deutschen suchen das „Unwort des Jahres“. Unwörter werden meistens in den Medien verwendet und sind keine schönen, keine guten Wörter. Im Gegenteil: Sie beschönigen¹ oft eine negative Situation, verletzen die Menschenwürde², zeigen Vorurteile³. So ein Unwort war zum Beispiel einmal „Humankapital“. Von Humankapital war die Rede, wenn man Kinder gemeint hat bzw. über den finanziellen Nutzen von Kindern für eine Gesellschaft sprechen wollte. Was für ein kaltes Wort für unsere kleinen Mitmenschen!

2006 haben über zweitausend Menschen über tausend Unwörter gesammelt und nach Frankfurt geschickt. Dort sitzt eine Jury – vier Sprachwissenschaftler und zwei Journalisten – und wählt aus den Vorschlägen das Unwort des Jahres aus. Mitte Januar steht dann das Unwort fest. Dann wird das neue Unwort in den Medien diskutiert. Mit dieser Diskussion erreicht die Jury ihr Ziel: Sie will, dass die Leute aus Politik, Wirtschaft, Kultur und aus anderen Bereichen „aufwachen“ und wieder über die Sprache nachdenken. Sie will, dass die Leute wieder vorsichtiger Wörter wählen, wenn sie sprechen oder schreiben. Und sie will auch, dass die Leute wieder genau hinhören.

Auch in Österreich und in der Schweiz wird die öffentliche Sprache kritisch untersucht und jedes Jahr ein „Unwort des Jahres“ gewählt. Nie sind die drei Wörter gleich, aber sie haben eins gemeinsam: Sie verstecken die wahre Bedeutung und reden eine Situation schön.

Übrigens: Natürlich gibt es auch Wörter des Jahres. Eine Liste finden Sie im Internet bei der Gesellschaft für deutsche Sprache unter „Aktionen“.

1 beschönigen: etwas schöner machen als es ist

2 Menschenwürde die: Das Wort beschreibt eine Idee: Man soll jedes Menschenleben achten, respektieren und schützen.

3 Vorurteil das, -e: „Alle jungen Frauen denken nur an Geld“ – dieser Satz ist ein Beispiel für ein Vorurteil. Vorurteile sind meistens sehr allgemein und oft dumm.